

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushalts-Pfiffikus mit über 250 Koch- u. Backrezepten ...

Nowak, Elisabeth

Karlsruhe, [1949]

III. Hauswirtschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-308539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-308539)

man eine Schaummasse an und streicht diese auf den Teig. Man läßt den Kuchen noch einmal gehen und bäckt bei langsamer Hitze.

150. Schrotörtchen.

Zutaten: 80 g Fett, 150 g Zucker, $\frac{1}{8}$ l Milch, 1 Ei, 1 Vanillezucker, 200 g Roggenschrot, 100 g Weizenmehl, $\frac{1}{2}$ Backpulver.

Zubereitung: Butter schaumig rühren, das Ei, Zucker, Milch zugeben, gut verrühren, Schrot, Mehl, Backpulver und Gewürze dazugeben, gut verrühren. Man bäckt die Masse in kleinen Formen und übergießt sie gestürzt mit heißer Fruchttunke (Fruchtsaft).

III. Hauswirtschaft.

151. Um Ameisen aus Küche und Speisekammer zu entfernen, stellt man eine Lösung aus 12 g Wasser, 10 g Honig und 1 g Pottasche her, tränkt damit einen Lappen oder Schwamm, den man in einer Blechbüchse in den betreffenden Raum stellt. Die Ameisen sammeln sich in dem Lappen und können leicht mit kochendem Wasser getötet werden.
152. Bodensätze auf emaillierten Milchgefäßen entfernt man durch vorsichtiges Abschmiegeln mit Schmirgelpapier.
153. Beschlagen von Fensterscheiben verhindert man, indem man die Innenseite der Fenster mit einer Mischung von Brennspritus, Wasser und Glycerin abreibt. Nach dem Trocknen die Scheiben mit einem Lappen blank reiben. Der Schutz hält einige Tage an. Fenster undurchsichtig machen. Man bestreicht das zu mattierende Glas mit einer Mischung von Firnis und Zinkweiß. Der Anstrich läßt sich mit Terpentinöl jederzeit entfernen.
154. Um Bakterienzug bei verkorkten Flaschen zu verhindern, taucht man in geschmolzenes Kerzenwachs oder Stearin den verkorkten Flaschenhals. Damit sich die Korken feucht halten, lagert man Flaschen liegend.

Fleckenbeseitigung.

155. Fettflecke. Man behandelt den Fleck mit Benzin.
156. Grasflecke auf Seide oder Wolle. Man betupft den Fleck mit Benzin oder Zitronensaft und wäscht mit reinem Wasser nach.
157. Firnisflecke entfernt man mit Benzin, ältere Flecke mit Terpentinöl.
158. Harzflecke werden aus Seide oder Wolle mit Terpentinöl oder Benzin entfernt.
159. Heidelbeerflecke entfernt man, indem man in einer Konservenbüchse einige Schwefelfäden anzündet und den befeuchteten Fleck darüber hält. Gründlich nachwaschen.

160. **Kaffeeflecke** entfernt man aus Tischtüchern, indem man das Tuch mit der befleckten Stelle über einen Topf hält und kochendes Wasser darauf gießt, dem man etwas Salmiakgeist beigefügt hat.
161. **Kopierstiftflecke** entfernt man mit reinem Alkohol oder mit Zitronensaft. Gründlich mit Wasser nachspülen.
162. **Milchflecke** entfernt man aus dunklen Stoffen mit einer Mischung von Salmiakgeist, Wasser und etwas Kochsalz.
163. **Nikotinflecke** entfernt man von den Fingern mit einer Mischung von Wasserstoffsperoxyd mit der gleichen Menge Salmiakgeist.
164. **Ölfarbflecke** entfernt man von der Haut mit Benzin oder Terpentinöl und wäscht mit Seife nach.
165. **Rostflecke** auf weißem Gewebe bestreicht man mit einer Lösung von Zitronensaft, Kochsalz und Wasser. Damit behandelte Stoffe hält man einige Zeit ins heiße Wasser und wäscht mit Seifenwasser nach.
166. **Schmutzfingerflecke** auf weißlackierten Türen reibt man mit Terpentinöl oder lauwarmem Wasser ab und streicht nachher weißes Bohnerwachs darüber.
167. **Sengflecke** auf Wolle oder Seide befeuchtet man mit kaltem Wasser und legt sie in die Sonne.
168. **Stearinflecke** auf Leinen und Baumwolle lassen sich durch Auflegen von Fließpapier und mehrfachem leichtem Darüberstreichen mit einem heißen Bügeleisen entfernen.
169. **Teeflecke** werden wie Kaffeeflecke behandelt.
170. **Tintenflecke** auf bunten Stoffen entfernt man mit einer Lösung aus Kochsalz und Zitronensäure. Falls gelbe Flecke zurückbleiben, sind diese mit einer Kleesalzlösung nachzuspülen.
171. **Weinflecke** entfernt man durch Beträufeln von Zitronensaft und Waschen mit warmem Seifenwasser.
172. **Warmen Fußboden** erreicht man, wenn man unter den Teppich Zeitungspapier legt.
173. **Gasleitung.** Wenn in einem Raum Gasgeruch wahrgenommen wird, darf kein Feuer angezündet werden, da sonst Explosionen stattfinden können. Man bestreicht die Gasleitung mit einem nicht zu dünnem Seifenwasser. An den undichten Stellen werden sich Blasen bilden.
174. **Gefrierschutzmittel** für Fensterscheiben. Man bestreicht die Fensterscheibe mit einer Mischung von Spiritus, Wasser und Glycerin.
175. **Glacéhandschuhe** reinigt man, indem man sie anzieht und so verfährt, als ob man sich die Hände wäscht. Man nimmt dafür am besten Kernseife und lauwarmes Wasser, spült gründlich nach, reibt nochmals mit Seife ein, die man nicht ausspült. Das Glacéleder bleibt so geschmeidig.

176. Will man feststellen, ob ein **Eindünstglas** mit Gummiring tadellos **schließt**, so legt man den Gummiring auf das Glas, wirft ein Stückchen brennendes Papier hinein und schließt mit Druck sofort das Glas. Ist das Papier verbrannt, so muß der Deckel fest auf dem Glas sitzen. Ist dies nicht der Fall, so kann Luft in das Innere und das Glas ist nicht einwandfrei.
177. Mit Gummiring verschlossene **Eindünstgläser** lassen sich leicht **öffnen**, wenn man das Glas umgekehrt in warmes Wasser stellt. Der Gummiring wird dann weich und kann leicht an dem vorstehenden Teil herausgezogen werden.
178. **Ausgleiten auf Glatteis** verhindert man, wenn man Filzstücke mit gewöhnlichen Nägeln auf Sohle und Absatz befestigt.
179. **Bei Hausschwamm** ist das kranke Holz sofort zu verbrennen. Ist dies bei bewohnten Räumen nicht möglich, bestreicht man das Bauholz mit einer pilztötenden Lösung. Besonders wirksam sind Arsen- oder Quecksilberverbindungen. Sie können aber für den Menschen gefährlich werden. Es ist deshalb eine Lösung von 3 Gewichtsteilen Natriumfluorid in 25 Teilen Wasser zu empfehlen.
180. Um das **Auskeimen der Kartoffeln** im Frühjahr zu vermeiden, badet man die Kartoffeln in einer schwachen Gerbsäurelösung.
181. **Süßgewordene Kartoffeln** verlieren den süßen Geschmack, wenn man die gefrorenen Kartoffeln etwa 15 bis 18 Stunden vor dem Gebrauch in kaltes Wasser legt oder sie längere Zeit in einem Raum lagert, der etwa 17 bis 18 Grad Wärme enthält.
182. Man erhält einen **Kitt für Glaswaren**, indem man weiße Gelatine in wenig Essig auflöst und die erwärmten Glasteile damit bestreicht.
183. Zum **Kitten von Porzellanwaren** stellt man folgendes Gemisch her. In 18 Teilen Wasserglas rührt man 41 Teile feuerfesten Ton und 45 Teile Schamottmehl an. Dieser Brei wird sehr schnell hart und ist schnell zu verstreichen. Vor dem Kitten müssen die Porzellantteile mit Benzin entfettet werden.
184. Zum **Verkitten** der Risse in Stubenöfen stellt man einen streichbaren Brei aus feinem Sand, Lehm und Wasser her.
185. **Gummikitt** für Fahrradschläuche, Risse in Gummischuhen und Regenmänteln erhält man durch Übergießen von Benzol und nichtvulkanisiertem Kautschuk.
186. **Schrammen und Kratzer auf polierten Möbeln** bringt man zum Verschwinden, wenn man diese Stellen mit einer dicken Möbelpolitur aus Schellack und Spiritus überstreicht. Je nach der Farbe der Möbel verwendet man gebleichten, gelben oder braunen Schellack.

187. **Wurmlöcher in Möbeln** bringt man zum Verschwinden, indem man die Wurmlöcher mit einem Kitt sorgfältig überstreicht, den man sich selbst aus Kolophonium und Wachs herstellen kann. Man bringt 1 Teil pulverisiertes Kolophonium mit 2 Teilen Wachs, dem man eine passende Farbe beimengt, zum Schmelzen und streicht diesen Kitt noch warm in die Löcher. Nach dem Erstarren reibt man das Möbelstück mit Möbelpolitur oder Beize ab.
188. **Möbelpolitur** erhält man aus einer Mischung von $\frac{2}{3}$ gekochtem Leinöl mit $\frac{1}{3}$ Zitronenöl. Man bestreicht mit einem Leinenlappen dünn die Möbel. Es hinterläßt einen dauerhaften Überzug.
189. **Obst** hält man lange frisch, wenn man es auf Horden lagert, die vorher mit einer 5prozentigen Sodalösung abgewaschen wurden. Wertvolle Äpfel wickelt man in Papier und lagert sie in Torfmull.
190. Das **Schimmeln des Brotes** verhindert man, wenn man die Brote auf Holzgestelle mit Lattenböden lagert und nach dem Ausbacken das Brot mit einer Lösung von 5 g Salizylsäure in 10 l Wasser bestreicht.
191. **Schnittblumen** blühen länger, wenn man die Stengel möglichst schief abschneidet und dem Wasser etwas Kochsalz zusetzt. Bei dem Gebrauch von kupfernen oder bronzenen Vasen halten die Blumen ebenfalls länger.
192. **Seide** wird nicht so schnell **brüchig**, wenn man sie in gerolltem Zustand aufbewahrt.
193. **Seile und Schnüre** aus Hanf und Leinen werden haltbarer, wenn man sie eine halbe Stunde in eine Kupfervitriollösung legt, die man erhält, wenn man 35 g blaues Kupfervitriol in einem Liter Regen- oder Schneewasser auflöst. Leitungswasser ist wegen des Kalkgehaltes wenig geeignet.
194. **Signierfarbe für Säcke** erhält man, indem man einer Lösung, die aus 85 Teilen Wasser, 22 Teilen Gummiarabikum, 3 Teilen Glycerin und 3 Teilen Soda besteht, soviel Ruß verrührt, bis die Farbe kräftig genug ist.
195. **Silberwaren** reinigt man mit Zigarrenasche und einem weichen Lappen oder Leder.
196. **Hart gewordenes Schuhwerk** wird, nachdem es gründlich gereinigt ist, einige Zeit in lauwarmes Wasser gestellt und nach dem Trocknen mit dickflüssigem Fett (Lebertran) gründlich eingerieben.
197. Das **Knarren der Schuhe** hört auf, wenn man auf der Sohle etwas erwärmtes Leinöl einziehen läßt.
198. **Schwefelfäden** kann man selbst herstellen, indem man lockeres Baumwollgarn mit Dextrin oder Gummiarabikum befeuchtet und durch Schwefelblüte zieht.

199. **Unterscheidung der Stoffarten.** Um festzustellen, ob ein Stoff aus **Baumwolle** ist, zupft man einige Fäden aus dem Gewebe und hält sie an eine Kerzen- oder Zündholzflamme. Die Fäden flammen auf, hinterlassen wenig Asche, verbreiten Geruch verbrannten Papiers.
200. **Wolle** gibt beim Verbrennen an einer Kerzenflamme kugelige Verbrennungsrückstände und verbreitet einen Geruch von verbranntem Haar oder Horn.
201. **Echte Seide** hinterläßt schwarze knollige Verbrennungsrückstände evtl. auch fadenartige Asche. Verbrennungsgase riechen nach verbranntem Haar.
202. **Kunstseide** verbrennt mit heller Flamme rasch bis zum Ende und hinterläßt fast keine Asche. Die Verbrennungsgase riechen nach verbranntem Papier.
203. **Leinwand** hinterläßt wenig Verbrennungsrückstand. Leicht brennbar.
204. Für **Tennisschlägeröl** eignet sich vorzüglich Rizinusöl, das man dünn aufträgt und mit dem Handballen kräftig verreibt.
205. **Wasserdichtmachen von Geweben.** Man löst fettreiche, fein zerschnittene Seife in Wasser bei einer Erwärmung von etwa 50 Grad auf, wobei man am besten Regen- oder abgekochtes Wasser verwendet. In dieser Lösung bewegt man den Stoff etwa 8 bis 10 Minuten bei 50 Grad, nimmt ihn heraus, drückt ihn gut aus und bringt ihn in eine Lösung von essigsaurer Tonerde und weichem Wasser. Nach einigen Stunden nimmt man den Stoff aus dieser Lösung, spült ihn gut durch und läßt ihn trocknen. Knöpfe, Ösen usw. sind am besten vor der Behandlung zu entfernen.
206. **Eingefrorene Wasserleitungen** bringt man zum Tauen, indem man oberhalb der gefrorenen Stelle mittels Trichter eine gesättigte Kochsalzlösung einfüllt.
207. **Enthärtung des Wassers** erreicht man zunächst durch Erhitzen auf 100 Grad, dem man aufgelöste Soda beifügt. Nach gutem Verühren läßt man das so enthärtete Wasser ruhen, damit sich der Kalkgehalt unten absetzt.
208. **Trockenes Bügeln von Wolle** ist zu vermeiden, da sie sonst hart, spröde und rauh wird.

IV. Gesundheitsratschläge.

209. **Brechmittel.** Man trinke lauwarmes Wasser, in dem etwas Öl verrührt ist.
210. **Desinfektion.** Menschliche Haut desinfiziert man, indem man dem Waschwasser einen Eßlöffel Lysol zusetzt. Bettwäsche legt man ebenfalls in eine Lysollösung. Medizinische Geräte werden 5 bis 10 Minuten in siedendes Wasser gelegt. Trinkwasser desinfiziert.